



# TRANSMITTER

freies radio im April

## Freies Sender Kombinat

93,0 mhz Antenne 101,4 mhz Kabel

Itzehoe, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt:

105,7 mhz Kabel

[www.fsk-hh.org/livestream](http://www.fsk-hh.org/livestream)

# 0413





**Das FSK finanziert sich ausschließlich über Spenden und den von Fördermitgliedern geleisteten Solidaritätsbeiträgen. Die redaktionelle Arbeit im FSK ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.**

Eine Vielzahl von Unterstützer\_innen kann die Unabhängigkeit vom FSK gewährleisten. Wer beschließt, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen oder jemand anderen davon überzeugt, bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur solange der Vorrat reicht!

**1 Buch – Alfred Schobert: Analysen und Essays**

Alfred Schobert (\* 1963, † 2006) gehörte zu den wichtigsten Experten zum Thema extreme Rechte in Deutschland und Frankreich. Er verstand es wie kaum ein anderer, seine Interventionen auf einem wissenschaftlichen Fundament zu entwickeln. Als Schüler des französischen Philosophen Jacques Derrida arbeitete er an der Schnittstelle von Ideologiekritik und Poststrukturalismus. Seine Arbeiten richteten sich nicht nur an ein wissenschaftliches Fachpublikum. Sie lieferten immer auch wichtige Impulse für eine effektive Arbeit gegen Rechts und für den Kampf für eine gerechte Gesellschaft. Alfred Schobert war langjähriger Mitarbeiter im Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS). Von seinen etwa 500 Artikeln, Aufsätzen und Vorträgen wurden für diesen Band 30 Texte zur extremen Rechten, zur Geschichtspolitik und zum Poststrukturalismus ausgewählt.



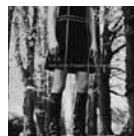
**2 CD – Rummelsnuff: Himmelfahrt**

Das dritte Album des Kapitäns ohne Heimathafen mit dem Faible für das schwere Eisen. Es geht ums Tanzen, Türstehen, Schrauben, den Absturz und ganz viel Hoffnung.



**3 LP – F.S.K.: Akt, eine Treppe hinabsteigend (Buback Tonträger)**

„Denkbilder“, so nannte Marcel Duchamp seine Arbeiten mit denen er vor allem der damaligen Avantgarde eins auswischen wollte. Womit wir schon in der aktuellen F.S.K.-Referenzhöhle gelandet sind, deren Musik ja auch immer als „Denkmusik“ betitelt wird. Finden sich bei Duchamp doch mit Arbeiten wie der Mona Lisa mit Bart oder „Rose Sélavy“ auch genau jene Geschlechterzuordnungen verwirrenden Themen, um die es bei F.S.K. im Grunde schon immer ging, und bei denen sich diesmal „Unter dem Regenbogen“ zu einer Art geheimnisvollem Minimal-Velvet Underground-Funk „im Zaubergarten von Oz“ verlaufen wird.



 \_\_\_\_\_ abschneiden und an FSK schicken / bei Fragen anrufen unter 040 - 43 43 24 \_\_\_\_\_

**Ich werde Fördermitglied vom FSK und spende monatlich ...**

- 5,-    10,-      Zahlungsweise:  monatlich  
 20,-    50,-       vierteljährlich  
 ... Euro.       halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.  
 Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_

Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor- / Nachname \_\_\_\_\_

Straße / Nr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Adressänderung bitte mitteilen!

**Ich will ...**

- das Buch "Analysen und Essays".  
 die Rummelsnuff-CD "Himmelfahrt".  
 die F.S.K.-LP "Akt, eine Treppe hinabsteigend".  
 nichts. Danke.

Ort / Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

# Editorial

## Inhalt

**G**uten Tag. Achtung, dieses Editorial zeugt schlechte Laune. Richtig schlechte Laune deren Ursache nicht in den Zahnschmerzen des Schreibenden liegt. Verantwortlich ist vielmehr ein Blick auf die flüchtigen Notizen von seinem Schmierzettel von der letzten Redaktionssitzung. Der nun folgende Text soll folgende Themen ansprechen: Ungarn, Grillo, Tuvia Tenenbom, Iba, Papst, Flüchtlinge, Antje Möller, vielleicht zehn Jahre Irak und Hartz.

Bei diesem Potpourri an Themen ist die prägende Grundstimmung doch ausgesprochen passend. Üblicherweise wird hier das alarmistische Rauschen gern den anderen Beiträgen im Heft überlassen. Doch ein Blick nach Ungarn oder nach Griechenland hält auch uns nicht davon zurück – „das Ende dieser liberalen Welt“, so umschreibt der ungarische Parlamentspräsident den Zustand seines Landes nach der dortigen Verfassungsänderung. Während der Großteil der Bevölkerung existenzielle persönliche Krisen zu bewältigen hat – Folgen von Globalisierung, Krise und politischem Stillstand – freut sich Regierungschef Orbán über seine „nationale, christliche, konservative Revolution“, in der die ungarische Volksgemeinschaft endlich erstarren könne.

„Im Zeichen europäischer Faschisierung“ sieht das Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen diese Entwicklungen. Auch in Italien: Dort hat Beppe Grillo, der italienische „Clown“ steinbrückischer Lesart, trotz seiner oberflächlichen Nähe zum reformistischen grünlinken Lager die wählerfangenden Ressentiments tief verinnerlicht. Gewährte wurde die „Bewegung“ (wohlweislich nicht „Partei“) Grillos wohl nicht wegen des Einsatzes für ökologische Stadtplanung, sondern vielmehr wegen der wüsten Hasstiraden gegen die „Politikerkaste“ und den europäischen Zusammenhalt. Auch wenn sich ein Antonio Negri über die mit der Wahl einhergehende „Instabilität“ freuen mag – diese ist kein Wert an sich. Und eine Umwälzung italienischer Verhältnisse ist kein Gewinn solange „sozial geht nur national“ auch ein tweet Beppe Grillos sein könnte.

Weiter: Tuvia. Tenenbom. Der Israelisch-amerikanischer Autor, Regisseur und Theaterleiter, ist ein halbes Jahr durch Deutschland gereist, um einen Reisebericht zu verfassen. Veröffentlicht wurde „Allein unter Deutschen“ (Original: I Sleep in Hitler's Room) schlussendlich als bittere Analyse einer sich bestätigenden Erfahrung: „Es wird viel leichter sein, Frieden zwischen Arabern und Juden zu schließen, als den Judentum der Deutschen auszumerzen.“ Im März nutzte Tenenbom seine drei Hamburger Stationen einer Lesereise in der Jüdischen Gemeinde, im Golem und in der Roten Flora zu einigen Randbemerkungen: Geprägt durch Freundschaften mit Journalist\_innen der ZEIT war sein Bild „des Deutschen“ recht positiv: Klug, groß, manchmal lustig – kurz: eine schöne Gesellschaft. In der Deutlichkeit des Berichtes wird glaubwürdig, dass Tenenboms Erschrecken beim Entdecken der Realität groß gewesen sein muss: „it was the first time in my life, that I felt being jewish means being jewish as a race – not as part of a jewish culture like back in New York“.

Weiter: In Hamburg wird dieser Tage die Internationale Bauausstellung und Internationale Gartenschau eröffnet. Im Werkzeugkasten der Stadtentwicklung im Kapitalismus gar kein schlechtes Instrument: Mit wenig finanziellem Aufwand wurde ein medialer Hype generiert, in dem von Kampfhundgeschichten und „Raum für den Rest“-Rhetorik nichts mehr zu hören ist. Stattdessen wird ein ganzer Stadtteil zur Ausstellung und Versuchslabor einer „Stadt von morgen“. Die realen Konsequenzen sind eine Steigerung der Angebotsmieten um 35 Prozent binnen der letzten fünf Jahre, während sich die Einkommensbedingungen der nicht neu hinzugezogenen Bevölkerung nicht maßgeblich ändern. „Die steigenden Mieten sollen durch bessere Bildung der Kinder und dadurch höhere Einkommen kompensiert werden“. So etwas Dummes sagen ehemalige Bezirksamtsleiter.

Weiter. Schon über 3000 Zeichen. Zu viel. Fertig werden. Der Papst ist egal, die anderen Themen bräuchten mehr Platz. Einzigh noch ein schneller Blick ins Rathaus dieser Stadt: „Die letzte Linke“ titelt die TAZ zum Abschied Antje Möllers (ehem. GAL, jetzt GRÜNE) aus dem Vorstand der Partei. Streitbar in der Innenpolitik, langjähriger Einsatz für die Wagenplätze dieser Stadt und nicht zuletzt das hartnäckige Streiten für viele von Abschiebung Bedrohte verdienen aus unserer Sicht Anerkennung im Rahmen der Verhältnisse.

Ibuprofen rocks.

FSK unterstützen  
Seite 2

Editorial  
Seite 3

NSU  
Seite 4

Nazis  
Seite 6

Ramazan Avci  
Seite 8

„Augustein-Debatte“  
Seite 10

Kritik an die Linke  
Seite 12

Lückenfüller  
Seite 13

Radioprogramm  
Seite 14

Termine & Impressum  
Seite 27

# HINTERGRUNDGERÄUSCHE

## Eine Betrachtung des Nationalsozialistischen Untergrundes während der Untersuchungsausschüsse und vor Prozessbeginn am 17. April

Eine Dönerbude eröffnet, um die Mörder anzulocken. Informationen zu spät oder gar nicht weitergegeben. Und natürlich einen Geisterbeschwörer befragt.

Die Liste an Beweisen für das Versagen und die Ignoranz der Ermittler auf der Suche nach dem 1998 untergetauchten Nazitrio, das später als NSU bekannt werden sollte, sind zahlreich. Aktuell wird dies in der Diskussion rund um die Missachtung der Adresslisten deutlich, die in der Garage der Beate Zschäpe gefunden wurden. Alle sonntäglich vorm Tatort Sitzenden hätten diesen Fall wohl zu lösen gewusst: Wenn drei untertauchen, könnte ja mal bei den Adressen auf den neben kiloweise Sprengstoff gefundenen Listen nachgeschaut werden. Aber 15 Jahre später behauptet einer der damals beteiligten Polizisten, er habe in diesen „Zetteln [...] keinen Fahndungsansatz erkennen“ können. Und wem das Adressverzeichnis wann zugänglich war, bleibt trotz zahlreicher Verhöre in den NSU-Untersuchungsausschüssen weiterhin unklar.

### „Diese Geschichten nie und nimmer zugetraut“

Wer die Sitzungen des Bundestagsuntersuchungsausschusses verfolgt, sieht dort die Aussagen der Beteiligten von LKA, BKA und VS anhört und sie vergleichen kann, der dem wird schnell klar: Es wird ganz offensichtlich und geradezu schamlos gelogen.

Denn allzu oft lassen sich Aussagen gegenüberstellen und sie alle haben meist eine gemeinsame Grundlage: Selbstschutz, Behördenschutz, Quellenschutz. Nicht nur dem sich, zugegebenermaßen redlich abmühenden Untersuchungsausschuss drängt sich aber der Verdacht auf: Der Verfassungsschutz setzt viel daran, dass die Wahrheit nicht ans Licht kommt.

Der absolute Wille zur Vertuschung ist hier wie in dem folgenden durch die Presse gegangenen Fall unübersehbar. Ein V-Mann, der mal als vermisst, mal als flüchtig galt, ist nach neuesten Erkenntnissen in England im Zeugenschutz aufzustöbern, in dem er seit November 2011 untergekommen ist. Zeitliche Korrelation mit dem Auffliegen des NSU: Zufall. Na klar.

Vor dem Ausschuss setzen sich die Aussagen zumeist aus Lügen, Rumdrucksereien und Erinnerungslücken zusammen. Der V-Mann-Führer von Tino Brandt erweitert sie um ein weiteres Element: Schwärmerei. Er kann nicht oft genug betonen, welch großartiger Informant dieser, ja zugegeben gewalttätige und „nicht ganz auf Seiten des Staates“ stehende, „Otto“ doch war. Dieser Verfassungsschützer will nichts Schlechtes auf die Thüringer Naziszene oder seine Arbeitsweise kommen lassen. Gerade mal Einzelpersonen seien überhaupt aktiv (d.h. gewaltbereit) gewesen, höchstens zehn Prozent. Er gibt sich unschuldig und naiv: Dass das mal in einer Mordserie münden würde, das hätte er sich nie träumen lassen. Nur dieser Zielfahnder sei doch immer arg lästig gewesen, mit seiner andauernden Unterstellung, dass er, der V-Mann-Führer wüsste, wo sich das Trio versteckte ...

Schutz und Unterstützung – so viel wird an diesen Beispielen deutlich – ließ der Verfassungsschutz Nazis zukommen, die sich als V-Männer betätigten. Und dadurch, zumindest vermittelt, auch dem NSU. Um „Quellen zu schützen“ oder „die rechte Szene nicht in Unruhe zu versetzen“ wurde nur nachlässig nach den untergetauchtem Trio gesucht.

Andere Kontakte des Verfassungsschutz mit dem Nationalsozialistischen Untergrund waren durchaus direkter. Der bekanntgewordene Ver-

such, den dreien Geld für Pässe zukommen zu lassen, ist hier als Beispiel zu nennen. Als Erklärung werden hanebüchene Statements abgegeben: Das alles sei der Versuch gewesen, „Kenntnis über Tarnidentitäten zum Zwecke der Ergreifung des Trios zu erlangen“. Diese Fakten laden geradezu zu Spekulationen ein, ob an der immer wieder aufgegriffenen These, mindestens eine\_r der drei sei V-Mensch gewesen, doch etwas dran ist. Diese werden unterstützt durch die Aktenschredderei und den mysteriösen Brief der sich bei Mundlos` Eltern im Briefkasten fand, in dem behauptet wurde, Zschäpe sei V-Frau.

Der Rechtsanwalt der Angehörigen des 2005 ermordeten Griechen Boulgarides, Yavuz Narin, brachte dies wie folgt auf den Punkt: „Überspitzt formuliert stellt sich mir die Frage, ob am NSU überhaupt Nicht-V-Leute teilgenommen haben.“

### *Schulterzucken*

Unterdessen hält sich das gesellschaftliche und linke Entsetzen oder auch nur Interesse gemessen an den Geschehnissen nach wie vor in Grenzen. Die Akten, die geschreddert und nun rekonstruiert wurden, enthalten nun doch Details zu NSU-Helfer\_innen: Alles scheint ein wenig egal zu sein. Einzig zu versimplifizierenden Parolen reicht die Beschäftigung aus: „VS abschaffen“ oder „Nazi-VS“. Klar wäre das schon mal ein Anfang, aber es geht nicht in eine angemessene Tiefe.

Das würde wiederum vielleicht bedeuten, dass auch zugegeben werden müsste, dass in der deutschen Gesellschaft (und ihrer Linken) Verantwortlichkeiten und Zusammenhänge liegen,

die immer größer werden, je länger alles einfach so hingenommen und als neuester Skandal zwar kurz bemerkt dann aber doch abgehakt wird.

Wenn nun am 17. April der Prozess unter anderem gegen Beate Zschäpe beginnt, könnte sich dieses Phänomen noch verstärken. Die Zeitungen werden voll sein. Von Klatsch und Tratsch über die „Nazi-Braut“, von der die Bild-Zeitung ohne Unterlass schreibt, bis hin zu etwas größeren Aufregern wird alles dabei sein. Aber: Bloß die „Einzeltäter\_innen“ werden als solche in den Blick genommen werden. Nach und nach werden zuerst die Gesellschaft und später auch die Behörden komplett aus dem Blickfeld geraten. Denn im Grunde muss das Wort von „[e]ine[r] Schande für unser Land“ darauf hinauslaufen, dass Deutschland am Ende das Gesicht wahren kann. Als „Aufarbeitungsweltmeister“ ist klar, wie das zu geschehen hat.

Nach letztlich zwangsläufig halbherzig bleibenenden Eingeständnissen und Bearbeitung in Untersuchungsausschüssen, einer Verhandlung, ein paar gefeuerten VS-Chefs und einer eventuellen Reform des Verfassungsschutzes, mutmaßlich hin zu mehr Zentralisierung werden dann Plätze umbenannt und Gedenksteine aufgestellt. Spätestens danach geht alles so weiter wie bisher – grundsätzlich im Ablauf geändert hat sich auch bisher nichts. Abschließend wird die Verantwortung nicht der Gesellschaft, Institutionen und Behörden zugeschrieben werden. Ein wenig auf die Finger klopfen und reformieren – ja; aber Grundsätzliches in Frage stellen – nein. Doch genau darauf müsste ein Ernstnehmen des NSU hinauslaufen.

diana\*

# EHCSUÄREGDNURGRETNIH

# WIR.DIENEN.DEUTSCHLAND

## Von der deutschen Staatsgewalt und ihren ehrenamtlichen Kolleg\_innen

**W**ir.Dienen.Deutschland – so lautet der Slogan einer Rekrutierungskampagne der Bundeswehr. Wer darauf anspricht, hält es für eine gute Idee das eigene Interesse am Erfolg der Nation zu relativieren. Und zwar so sehr, dass das Leben riskiert wird. Dieses „Ja“ zu Volk und Vaterland, zu Standort und Staat will zur Tat schreiten. Diesem „Wir“, das den Klassengegensatz von Proletariat und Bourgeoisie leugnet, soll ein Dienst erwiesen werden. Die Parteilichkeit für die Heimat ist es auch, die Leute dazu bewegt zum Verfassungsschutz zu gehen. Deutschland zu schützen, die Feinde des Vaterlandes ausfindig und unschädlich zu machen, das ist ihr Auftrag.

Das wollen auch die Nazis. In ihrem politischen Zweck sind sich demokratische Nationalist\_innen und Nazis grundsätzlich erst mal einig. Auseinander fallen die politischen Urteile vielleicht, wenn es konkreter wird.<sup>1</sup>

Da ist es nicht mehr verwunderlich, dass manche\_r VS-Beamt\_in in den Nazis keinen politischen Feind sah, sondern eine nützliche Quelle, allzu oft einen netten Kerl oder gar eine\_n ehrenamtliche Kolleg\_in.

Um diese Quellen zu schützen, waren sie zu manchem Rechtsbruch bereit. Beispielsweise berichtet Tino Brandt, Landesvorsitzender der NPD in Thüringen, Mitinitiator des Kameradschaftsnetzes Thüringer Heimatschutz, sowie V-Mann von Verfassungsschutz und NSU, dass die Behörde ihn regelmäßig vor Hausdurchsuchungen und Telekommunikationsüberwachungen warnte, und ihm sagte, wie er sich davor schützen sollte.

Es wird deutlich: Quellen vor Strafverfolgung zu schützen ist übliche Praxis, so z.B. die Entfernung rechtswidriger Gegenstände aus Autos von Quellen, damit diese bei eventuellen Verkehrskontrollen und Ähnlichem nicht gefunden werden.

Das mag manchen schockieren, dabei ist es doch eigentlich integraler Bestandteil exekutiver Logik. Der Rechtsbruch ist lediglich ihre Konsequenz, nicht das ganz andere. In seinem Doppelcharakter von Erlaubnis und Beschränkung tritt das Recht den Exekutivbeamt\_innen immer auch als Hindernis gegenüber. Deswegen liegt es für die Hüter\_innen des Gesetzes immer wieder nahe, dieses zu beugen und zu brechen. In diesem Kontext sei die immer wiederkehrende Debatte, ob in bestimmten Situationen die Folter nicht vielleicht doch ein legitimes Mittel ist, genannt. Ständig überlegen sich die konstruktiven Kritiker\_innen der Nation wie sie ihre Exekutive effizienter machen können – auch diejenigen, um deren Effizienz es geht.

Hinzu kommt die historische Spezifik des bürgerlichen Staats Deutschland.<sup>2</sup> Männer deren *Ehre Treue heißt*,<sup>3</sup> Nationalisten, deren zweite Nationalhymne die Zeile „die Straße frei, den braunen Bataillonen“<sup>4</sup> kennt, bauen einen Geheimdienst auf. Männer „hart wie Kruppstahl, flink wie Windhunde, und zäh wie Leder“<sup>5</sup> bilden ihren Nachwuchs. Die Rede ist nicht von der Geheimen Staatspolizei, gemeint ist der bundesdeutsche Verfassungsschutz.<sup>6</sup> Männer aus dieser Tradition bestimmten den Arbeitsstil, die Neueinstellungen, ja den ganzen Charakter der Behörde.

Und ein zuständiger Kontrolleur des Thüringer Innenministeriums gibt noch 2013 vor dem Bundestagsuntersuchungsausschuss offen zu, er sei der Auffassung eine solche Behörde gehöre nicht kontrolliert – dann kann sich dieser Charakter erhalten.<sup>7</sup>

Die bürgerliche und insbesondere die deutsche Nation ist der Saustall aus dem diese Nazischweine immer wieder kriechen – und gehört abgeschafft.

Gruppe gegen Kapital und Nation Hamburg

## Fußnoten:

- 1) Hier geht es um die Gemeinsamkeit von Demokrat\_innen und Nazis im nationalistischen Gehalt ihres Denkens; das da auch Unterschiede sind, sollte dadurch deutlich werden, dass zwei verschiedene Begriffe benutzt werden – kann hier aber nicht näher ausgeführt werden.
- 2) Deutschland steht hier nicht wie jedes Besondere zum Allgemeinen, sondern weist Eigentümlichkeiten auf.
- 3) „Meine Ehre heißt Treue“ Wahlspruch der Schutzstaffel (SS)
- 4) Textstück aus dem Horst-Wessel-Lied, das ab dem 12. Juli 1933 für gewöhnlich direkt im Anschluss an die erste Strophe des Deutschlandliedes als quasi-offizielle Nationalhymne gesungen wurde.
- 5) Zitat aus einer Rede Hitlers vom 14. September 1935 vor 54.000 HJ-Jungen
- 6) Es wiesen mehrere Präsidenten und Vizepräsidenten des Verfassungsschutzes - Schrübbers (Präsident von 1955 bis 1972), Nollau (Vizepräsident von 1967 bis 1970, Präsident 1972 bis 1975), Brückner (Vizepräsident 1964 bis 1967) „und möglicherweise auch Radke“ (Vizepräsident 1951 bis 1964) - „NS-Bezüge“ auf. Vgl. <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/vergangenheitsbewaeltigung-beim-verfassungsschutz-braune-kellergeist-1922025.html>
- 7) Wir sind nicht der Meinung, dass nun der Ruf nach Reformen ansteht, finden es aber erklärungsbedürftig wie es dazu kommt, dass ein Glied eines bürgerlichen Staats nicht seiner vom Gesamtapparat zugeordneten Funktion nachkommt.



# RAMAZAN-AVCI-PLATZ

1986 wurde der junge Arbeiter Ramazan Avcı von Neonazis auf dem Vorplatz des Hamburger S-Bahnhofs Landwehr erschlagen.  
Am 19. Dezember 2012  
wurde der Platz nach ihm benannt

Seit die NSU-Mordserie durch einen Zufall aufgefliegen ist, wird über rassistischen Terror gesprochen. Im Fokus ist dabei die Zeit seit der deutschen Einheit. In der alten BRD gab es aber bereits vorher rassistische Morde. Vor 27 Jahren wurde der Einwanderer Ramazan Avcı am 21. 12. 1985 abends von 30 Naziskins gejagt und auf offener Straße totgeschlagen bis die Schädeldecke brach. Ein Mord in aller Öffentlichkeit.

Der 26-Jährige starb, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben. Elf Tage später wurde sein Sohn geboren, den seine Witwe Gülistan nach ihm benannte.

Anlässlich seines 25. Todestags wurde Anfang Dezember 2010 eine Gedenkinitiative gegründet. Sie forderte die Umbenennung des tristen, namenlosen Bahnhofsvorplatzes, in dessen unmittelbarer Nähe sich der Angriff ereignete, in Ramazan-Avcı-Platz. Der Angriff auf Avcı ist ein Symbol für die rassistische Gewalt auf deutschen Straßen. Bereits am 24. Juli 1985 war in Hamburg-Langenhorn der 29-jährige Maurer Mehmet Kaymakçı von drei Rechtsradikalen angegriffen und ermordet worden. Sie schlugen ihn nachmittags, als er auf dem Heimweg von der Arbeit war, zusammen und zertrümmerten mit einer Gehwegplatte aus Beton seinen Schädel.

Viele Skinheads sahen sich bei ihrem Terror gegen Einwanderer\_innen als Vollstrecker eines Volkswillens. Naziskinaktivitäten auf offener Straße wurden polizeilich und gesellschaftlich weitgehend geduldet. So konnten auf dem belebten Hansaplatz im Hamburger Zentrum Anfang Dezember 1985 zwei Skinheads ein von ihnen als türkisch kategorisiertes junges Mäd-

chen quälen, schlagen und immer wieder zu Boden werfen, ohne dass jemand eingriff oder die Polizei holte.

In Hamburg war die Verbindung zwischen den losen, trinkfreudigen Naziskingruppen und neonazistischen Kaderorganisationen besonders auffällig und erfolgreich, wurde aber von Polizei und Politik ignoriert. Hamburgs damaliger Bürgermeister Klaus von Dohnanyi, SPD, bedauerte den „tragischen Tod“ Ramazan Avcıs, ohne den Naziterror zu erwähnen.

Nach dessen Tod waren aber viele Migrant\_innen, besonders aus der Türkei eingewanderte, empört. Zwei Wochen später fand in Hamburg die bis dahin größte antirassistische Demonstration der BRD mit 15 000 Teilnehmenden statt. Aus dem Demonstrationsbündnis ging 1986 die Türkische Gemeinde Hamburgs, später die der BRD hervor.

Am 21. Dezember 2010, dem 25. Jahrestag des Angriffs, veranstaltete die „Initiative zum Gedenken an Ramazan Avcı“ erstmals eine Gedenkumgebung. Gegründet wurde die Initiative von mittlerweile erwachsenen Migrant\_innen, die sich als Jugendliche in der antirassistischen Selbstverteidigung nach Avcıs Tod politisiert hatten. „Das Erinnern haben wir nicht den Institutionen überlassen, sondern aus der Perspektive der Opfer agiert“, so Ünal Zeran von der Initiative. Weiter: „Wir haben erlebt, wie viel Stärke die Familie in den zwei Jahren gewonnen hat.“ Dank der Ramazan-Avcı-Initiative, die mit seiner Familie eng zusammenarbeitet, bekamen die Angehörigen Gehör.

Zwei Jahre später und nach vielen beharrlichen Impulsen der Initiative wurde am 19. Dezem-



ber 2012 auf Beschluss der Hamburger SPD-Landesregierung und des zuständigen, ebenfalls SPD-regierten Bezirks Hamburg-Nord, eine Gedenktafel für Ramazan Avcı enthüllt und der Platz am S-Bahnhof Landwehr offiziell umbenannt.

Im Text der Gedenktafel, der in Absprache mit der Initiative formuliert wurde, ist die „rechtsradikale Tat“ benannt, in der englischen Übersetzung als „racist attack“. Bei der Einweihung erklärte Hamburgs zweite Bürgermeisterin Dorothee Stapelfeldt: „Der neue Platz gemahnt uns alle, gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit anzugehen und für ein offenes und tolerantes Hamburg einzustehen“. Der türkische Konsul Devrim Öztürk erklärte, der Tod Ramazan Avcı

sei der Anfang einer Serie rechtsextremistischer Angriffe auf türkische Migrant\_innen gewesen.

Die Witwe Gülistan Ayaz-Avcı schilderte in bewegenden Worten, sie werde nie vergessen, wie ihr Mann zum letzten Mal das Haus verlassen habe. Um sein Auto zu verkaufen. Und von dem Geld ein Kinderbett für ihr Baby zu kaufen. Auf dem Rückweg wurde er erschlagen. Trotz mehrerer Notoperationen konnte er nicht wieder ins Leben geholt werden. Zusammen mit ihrem erwachsenen Sohn Ramazan legte Gülistan Ayaz-Avcı Blumen auf die Gedenktafel für Ramazan Avcı.

Gaston Kirsche



Am 19. Dezember 2012 wurde am S-Bahnhof Landwehr der Ramazan-Avcı-Platz eingeweiht und die Gedenktafel für den im Dezember 1986 Ermordeten enthüllt. Angehörige der Initiative „Zum Gedenken an Ramazan Avcı“ forderten ein neuerliches Aufrollen des Prozesses.

# DER NICHT BENANNT WERDEN DARF

## Einige Kommentare zur „Augstein-Debatte“

Wenn die Deutschen alle zusammen etwas sind, sind sie es ganz besonders doll. Am schönsten war das Gemeinschaftsgefühl damals im Sportpalast, aber dann kamen ja die Engländer und haben alles kaputtgemacht. Seit „wir“ „wieder wer“ sind, geht es, ein bisschen holprig zwar, aber doch voran. In den vergangenen Jahren sind wir immerhin schon Weltmeister der Herzen und Papst gewesen. Nun sind wir alle Jakob Augstein.

In diesem Fall taugt das jedoch nicht zur Parole. Das liegt daran, dass der Grund, warum wir alle er sind, nicht ausgesprochen werden darf. Das Simon Wiesenthal Center in Los Angeles hat Jakob Augstein zum neuntschlimmsten antisemitischen Schmierer der Welt<sup>1</sup> gekürt – und damit in ein Wespennest gestochen.

Auf ‚Spiegel Online‘ hatte Augstein über den Einfluss der „jüdischen Lobby“ auf den amerikanischen Präsidenten schwadroniert, Israel als Gefahr für den Weltfrieden bezeichnet, jüdische Ultraorthodoxe mit Selbstmordattentätern gleichgesetzt und die Israelis als Urheber von Konflikten in vielen anderen Ländern haluziniert. Es erscheint eigentlich nicht übertrieben, den Autor solcher Gedanken zwischen dem norwegischen Verschwörungstheoretiker Trond Ali Linstad und dem amerikanischen Nation-of-Islam-Holocaustleugner Louis Farrakhan einzuordnen, wie es auf der Top-Ten-Liste des Wiesenthal Centers geschehen ist.

Augstein selbst wies den Vorwurf des Antisemitismus auf seiner Facebook-Seite jedoch als „grotesk“ zurück. Der ‚Freitag‘ witterte eine Verschwörung<sup>2</sup>, der ‚Stern‘ vermutete, „dass die Solidarität mit Augstein ein Hinweis darauf sein könnte, dass sich das Simon-Wiesenthal-Institut mit seiner erneuerten Einschätzung [Augstein einen Antisemiten zu nennen] vielleicht vergaloppiert hat“<sup>3</sup>, Politiker von CDU bis zur Linken nahmen Augstein in Schutz,<sup>4</sup> der ‚Spiegel‘ verwies „die Sache“ „ins weite Reich des Absurden“;<sup>5</sup> die ‚Taz‘ nannte den Vorwurf „abstrus“

und schloss sich gleich explizit mit Augstein – der um sich holzenden Antisemitismuskeule vorgreifend – in den gleichen Zusammenhang ein: „Welcome to the club!“<sup>6</sup>

Die Identifikation großer Teile der deutschen Medienlandschaft mit Augstein zur Verteidigung gegen den Antisemitismus-Vorwurf folgt denselben Reflexen wie 1945 als sich die Deutschen die „Kollektivschuldthese“ ausgedacht haben. Damals wiesen sie, konfrontiert mit dem begangenen Massenmord im Holocaust, weit von sich, für diese Taten verantwortlich zu sein. Dass niemand den Vorwurf der Kollektivschuld erhoben hatte, fiel ihnen in ihrem Wahn gar nicht auf – insgeheim wusste das Gros der Deutschen sehr wohl, dass die Morde, auch wenn sie diese nicht eigenhändig begangen hatten, von ihnen gutgeheißen angerichtet worden waren.

Die Ungeheuerlichkeit der Taten hatte sie zuvor jedoch nicht etwa zurückschrecken lassen davor, sie zu fordern, geschehen zu lassen oder zu begehen; gleichzeitig waren jene zu schrecklich, um sie wahrhaben zu können. Die Übermacht der Bilder aus den befreiten Konzentrationslagern verunmöglichte den Deutschen die einfache Negation („Hat nicht stattgefunden“). Daher wichen sie auf die subjektive Schuldnegation aus, die aufgrund der interpersonellen Nähe der Deutschen meist gleich im Plural formuliert wurde: „Haben wir doch alles nicht gewusst“.

Die Fortdauer des Gedenkens an die Shoah stellte sich für die Deutschen als „Dauerrepräsentation unserer Schande“ (Martin Walser)<sup>7</sup> dar. Noch jede Gedenktafel an die Opfer des Nationalsozialismus hat letztendlich an der Identität der Deutschen gezerrt: Jetzt haben wir doch wirklich mal genug gedacht, alles wiedergutmacht und wir waren auch Opfer. Der unbedingte Wunsch zum Gleichmachen von Tätern und Opfern äußert sich bei Augstein auf ganz explizite Art: „Wahrscheinlich gehören alle Deutschen auf die Couch, so wie wahrschein-

lich alle Juden“, sagte er im Spiegel-Gespräch mit dem Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dieter Graumann, und setzte noch nach: „Ja, wir müssen alle auf die Couch. Nebeneinander.“<sup>8</sup>

Doch das deutsche Bedürfnis nach Schuldumkehr, wie es der israelische Psychoanalytiker Zvi Rex auf den Punkt gebracht hat („Die Deutschen werden den Juden Auschwitz niemals verzeihen“), hält nicht bei einer Gleichsetzung inne. Denn nicht nur dürfen in Deutschland Antisemiten nicht Antisemiten genannt werden,<sup>9</sup> sondern eigentlich sind die Benenner\_innen des Antisemitismus sogar das Problem und quasi die wirklichen Antisemiten, indem sie „dem schleichenden Antisemitismus Vorschub leisteten“ (siehe etwa: „Wer hasst da wen? – Das Simon-Wiesenthal-Zentrum diffamiert einen Israel-Kritiker“, „Die Zeit“ 2.1.2013, exemplarisch auch die Leserkommentare).<sup>10</sup>

Das Spektrum, wie weit die deutsche „Israelkritik“ gehen darf, ist in den vergangenen Jahren stark erweitert worden. Augstein steht mitnichten allein mit seiner Meinung. So scheinen sich etwa auch die ‚Spiegel‘-Redakteur\_innen Susanne Beyer und Erich Follath, die das oben schon zitierte Gespräch mit Augstein und Graumann führten, für eine der Top-Ten-Listen der nächsten Jahren bewerben zu wollen: „Der designierte neue amerikanische Verteidigungsminister Chuck Hagel hat einmal gesagt: ‚Die jüdische Lobby schüchtert viele Menschen hier ein.‘ Er hat es bereut.“<sup>11</sup>

Wenn Augstein fragt: „Sollen wir verschweigen, dass Israels Regierung Recht bricht und es auch Alternativen gibt?“ und eine solche Vorgehensweise „neurotischen Journalismus“ nennt,<sup>12</sup> sagt er selbst ganz explizit, dass er kaum an sich halten kann, sie zu schreiben.

Wie Nationalschriftsteller und Waffen-SS-Mitglied Günter Grass in seinem Anti-Israel-„Gedicht“ auch übers Schweigen lamentierte, dies er aber einfach nicht mehr durchhielt („Warum schweige ich, verschweige zu lange, was offensichtlich ist und in Planspielen geübt wurde ...). Es musste heraus, „muss gesagt werden“ – die Antisemiten sagen es selbst dazu: Ihr Antisemitismus aka „Israelkritik“ ist so stark, dass er ganz von selbst nach außen drängt. Stärker als er ist nur seine Verdrängung. Deswegen

darf Antisemitismus hierzulande nicht beim Namen genannt werden. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot ruft alles an einvernehmlicher kollektiver Abwehr hervor, was aufgeboten werden kann. Es bleibt nur die Hoffnung darauf, dass die Neurose stark genug ist, um die Antisemiten zurückzuhalten.

tagediebin

### Fußnoten:

- 1) [http://www.wiesenthal.com/atf/cf/%7B54d385e6-f1b9-4e9f-8e94-890c3e6dd277%7D/TT\\_2012\\_2.PDF](http://www.wiesenthal.com/atf/cf/%7B54d385e6-f1b9-4e9f-8e94-890c3e6dd277%7D/TT_2012_2.PDF)
- 2) <http://www.freitag.de/autoren/crumar/3d-antisemitismus-test-2013-eine-farce>
- 3) <http://www.stern.de/politik/deutschland/besuch-beim-wiesenthal-zentrum-wie-jakob-augstein-zum-antisemiten-wurde-1964230.html>
- 4) <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2013-01/augstein-antisemitismus-vorwuerfe>
- 5) <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/antisemitismus-debatte-der-fall-augstein-a-875976.html>
- 6) <http://www.taz.de/!108383/>
- 7) Jakob Augstein: „Walser ist kein Antisemit. Darum fällt genetisch bedingter Antisemitismus [bei mir] aus.“ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-90535659.html>
- 8) ebd.
- 9) <http://www.welt.de/debatte/henryk-m-broder/article112561269/Die-modernen-Antisemiten-argumentieren-subtil.html>
- 10) <http://www.zeit.de/2012/02/augstein-antisemitismus-vorwurf>
- 11) ebd.
- 12) ebd.

### Anmerkung:

Dieser Text ist eine gekürzte Version. Die vollständige Fassung gibt es auf dem Blog der McGuffin Foundation auf <http://mccguffin.blogspot.de/>. Auch die unregelmäßig erscheinenden Kassiber der Foundation, in denen sie die Wirkungsgeschichte der Revolutionärin und Feministin Emma McGuffin erforscht, gibt es dort zum Herunterladen.

**M**ehrfach haben wir auf diesen Seiten wie auch auf der Welle im Äther eine allgemeine deutsche Linke beschrieben und kritisiert, welche wie auch die weitere Gesellschaft begriffslos bleibt von der deutschen gesellschaftlichen Realität. Wohin aber führt und welchen Weg nimmt eine Orientierung auf „soziale Kämpfe“, wenn sie diese sie umgebende Gesellschaft ausblendet oder gar zum Subjekt solcher Auseinandersetzungen erhebt?

Am Wegesrand „sozialer Kämpfe“ agiert der NSU und trotz engster Verbindung mit antifaschistischen Kräften bleibt der unerkannt. Soziale Kämpfe appellieren an und rekonstruieren das Gleiche. Sie bewegen sich auf der Ebene der Egalisierung von Differenz. Nicht nur wegen der Forderung explizit nach und implizit zur Gleichheit, sondern auch wegen der Uneinlösbarkeit des Gerechtigkeitsversprechens unter Bedingungen der Selbstverwertung. Die Enttäuschung der Nichteinlösung wird entladen, schlimmstenfalls im Pogrom. In Ungarn und Griechenland erleben wir derzeit eine Manifestation solcher Entwicklung; ein Freund von Café Morgenland sagte etwa „Man mag sich nicht vorstellen was in Deutschland geschieht, im Falle des vollen Durchschlagens der Weltwirtschaftskrise.“

Eine Linke hätte diese Zeichen zu erkennen und zu dechiffrieren. Für sie ginge es nicht darum hegemonial werden zu wollen; vielmehr strebte sie an, in hegemoniale Auseinandersetzungen zu intervenieren um das Mögliche des gesellschaftlich, des menschlich Richtigen zu befördern. Dafür sollte das historische Scheitern und Versagen der deutschen Arbeiter\_innenbewegung 1914 ff. wie auch 1928 ff. hinreichend Aufschluss bieten. Anstelle des antifaschistischen Kampfes zerfleischten sich deren Parteien und entboten dem stetig anwachsenden Nationalsozialismus eine ideologische Kapitulation auf die nächste. Kein Antisemitismus, kein Nationalismus, kein Rassismus der von ihnen ausgelassen wurde, im Kampf darum, „die Massen“ zu erreichen.

Eine deutsche radikale Linke setzt sich selbst gerne als das Subjekt der Geschichte. Sie spricht von „sozialen Auseinandersetzungen“ ohne diese programmatisch füllen zu können und meint einen „Ausgangspunkt

für linksradikale Mobilisierung“. Warum? Wofür? Mit wem? Keineswegs wird nun hier zum Verzicht auf Streiks und ähnliches aufgefordert – der Inhalt macht's.

Was ist das nur für eine merkwürdige Idee, als politische Kampagnenforderung in Frankfurt/Main ein Container als Ersatz des IvI auf dem IG-ra-10(r)b20(p)e-1(10ab/n

## Wen interessiert`s?

Ergebnis der Zwischenprüfung, Hygiene: ausreichend. Kochazubi zum Chef: „Alle haben gesagt, dass ich sauber gearbeitet habe. Ich habe bloß die geschälten Kartoffeln zu den GEWASCHENEN Karotten gelegt ...“

Türsteher: „Alleine?“ Sie hebt Daumen und Zeigefinger. Türsteher überlegt, dann ein Kopfnicken. Er zu ihr: „Danke!“

Muffinteig ist kein Rührteig sondern ähnelt einem Pfannkuchenteig.

Per SMS um 21:11 Uhr: „So. Ich spiele erst um drei heute. Also keine G. beim Auflegen. Schade. Gerade sitze ich auf der Toilette. Aber das nur nebenbei. Ich liebe Dich.“ Antwort um 23:15 Uhr: „Ich sitz auch aufn Klo!“

Crèmeux wird besonders cremig, wenn man die Schokolade in drei Etappen in die heiße Sahne einrührt.

Mieter: „In meinem Zimmer ist es immer kalt, obwohl die Heizung durchgehend auf fünf geschaltet ist. Da stimmt etwas nicht.“ Vermieter: „Ende der Woche soll`s wärmer werden.“

Ingwertee für 4 Becher

1. 200 Gramm Ingwer schälen und in Scheiben schneiden. Mit 1 Liter stillem Mineralwasser in einen Topf geben und zum Kochen bringen. Auf niedriger Stufe 15 Minuten köcheln lassen.
2. Währenddessen 3 Mandarinen und 1 Zitrone auspressen.
3. Topf von der Platte nehmen, ½ Bund Minze und 1 Zweig Rosmarin zugeben und 5 Minuten ziehen lassen.
4. Zitrusaft zugeben und durch einen Haarsieb geben. Mit Honig oder braunem Zucker süßen.

Pökelwaren sollte man nur in Maßen und nicht zu häufig verzehren, da das im Pökelsalz enthaltene Nitrit besonders bei hohen Temperaturen durch Reaktion mit Aminosäuren zu Nitrosaminen umgewandelt wird, die im Verdacht stehen krebserregend zu sein.

„Ich bin nicht bei Facebook, weil ich befürchte, dass ich dann Leute stalke.“

Der Lückenfüller



die leute  
Ronald  
nett finden,  
M.  
ist harte  
Schernikau  
arbeit

**BEATPUNK WEBZINE**  
– www.beatpunk.org –



el rojito  
kaffee aus  
alternativem  
Handel  
61. Brunnen-  
str.68  
www.el-rojito.de

**Hallo?! ..... FSK braucht Euch! \***



\* ... und Eure Anzeige – also: Reklame machen im Heft!  
Preisliste auf Anfrage unter: [transmitcom@fsk-hh.org](mailto:transmitcom@fsk-hh.org)

# Radio im April

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über:

postbox@fsk-hh.org

oder e-mail an die Redaktion:

Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org

Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoooroups.de

GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org

St. Paula: mail@radiostpaula.de

## MONDAY, 01.04.2013

### **02:00 Nachtmix**

nachtmix@fsk-hh.org

### **06:00 Solid Steel**

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

solidsteel@fsk-hh.org

<http://solidsteel.ninjatune.net>

### **08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0**

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı

„Radyo Metro:pool“ geht auf Sendung. Das türkischsprachige Programm von „Radyo Metro:pool“ läuft jeden Montag zwischen 8.00 Uhr und 10.00 Uhr auf FSK (93,0 FM). Das Besondere an dieser Sendung ist, dass die Programmgestaltung ausschließlich bei Frauen liegt. Verantwortlich für die Sendung ist die türkische Sängerin und Schauspielerin Elif Ergün. Sie und ihr Team (Journalistin: Suheyra Kaplan, Unternehmerin: Sennur Taner) wollen ihre Zuhörerschaft hauptsächlich unter den Frauen aus der Türkei beziehen. Diese sollen über

alle relevanten Themen wie Berufsausbildung, Deutschkurse, Wahlrecht, Kitas, Alleinerziehung, Emanzipation, Integration etc. informiert werden. In der Live-Sendung werden aktuelle Studiogäste vorgestellt und Diskussionen angeregt. Aber auch die musikalische Unterhaltung soll nicht zu kurz kommen. Hier lassen Frauen die Puppen tanzen...! (Diese Sendung wird künftig vom Regisseur Telat Yurtsever und seiner Künstlergruppe Company Hamburg unterstützt werden.)

„Radyo Metro:pool“ start alıyor. Türkçe yayın yapacak Radyo Metropol'un programını artık Pazartesi sabahları saat 08.00 ve 10.00 arası FSK (93,0 FM) frekansında dinleyebilirsiniz. Yayının özelliği, program yapımcılarının salt kadınlardan oluşması. Program sorumluluğu Türk Sanat Müziği sanatçısı ve oyuncu Elif Ergün'e ait. Programın diğer sunucuları gazeteci Suheyra Kaplan ve ishanımı Sennur Taner. Yayının asıl hedef kitlesini – Türkiye'den gelen kadınlar oluşturacak. Böylece ilk etapta meslek eğitimi, almanca kursları, seçim hakkı, çocuk yuvaları, gibi güncel konular işlenecek. Canlı sunulacak programa uzman konuklar davet edilip, tartışmalarına yer verilecek. Tabii eğlence ve müzik de unutulmayacak. Bu yayını kadınlar atesliyecek... (Bu program yönetmen Telat Yurtsever ve ekibi Company Hamburg Sanatçıları tarafından desteklenecek.)

### **10:00 Studio F**

### **12:00 Musikredaktion**

### **14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen**

### **15:30 Gremliza**

### **16:00 CM Kolumne**

### **16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Im Zweifel nicht verzweifeln - Die Straße frei für Bauzäune

### **17:00 Difficult Music For Difficult People**

»Difficult Music For Difficult People« ist eine wöchentliche Sendung über abseitigere moderne Musik aller Spielarten, Genres und aller Länder – von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Hip Hop, Electronic bis Noise. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.

Playlisten unter: <http://difficult-music.blogspot.com/>

und <http://www.facebook.com/difficult.music>

Kontakt: [difficultmusic@fsk-hh.org](mailto:difficultmusic@fsk-hh.org)

### **19:00 Info**

### **20:00 Sunday Service**

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an [mail@fsksundaysservice.de](mailto:mail@fsksundaysservice.de).

<http://www.sundaysservice.de>

### **23:00 recycling**

## TUESDAY, 02.04.2013

### **07:00 recycling**

wdh.

### 09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

### 12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 [quergelesen@querfunk.de](mailto:quergelesen@querfunk.de)

### 13:00 Augenzeugen & Archive: DJ Longhorn Grille - Taking Liberties - Iyd 62

DJ Longhorn Grille hat hier loops von seinem ipod aufeinanderschichtet und herausgekommen ist eine mixtur verschiedener fragmentierter popsongs, die hier in einen neuen kontext erwachen. Auch so kann man seine plattensammlung kreativ recyceln und neue musik entstehen lassen. Übrings spielt Dj Longhorn Grille beim kanadischen experimentalduo Female Gastric Reflex mit.

Kontakt für a&a: [wp666@gmx.de](mailto:wp666@gmx.de)

### 14:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten montags.

### 17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion  
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!  
Jeden 1. Dienstag im Monat.  
[schwarzeklaenge@gmx.net](mailto:schwarzeklaenge@gmx.net)  
[www.schwarzeklaenge.de](http://www.schwarzeklaenge.de)

### 19:00 Info Latina

### 20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.  
<http://hagalil.com>

### 22:00 Blues Brew

### 00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

WEDNESDAY, 03.04.2013

### 07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

### 08:00 Anilar FM 93.0

### 10:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von [statt\\_teil\(e\)radios](http://statt_teil(e)radios).

### 12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

### 14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbaden stattfinden.  
Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: [freibaduni.blogspot.com](http://freibaduni.blogspot.com)

### 15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

### 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

transmitcom@fsk-hh.org'."/>

**Hallo?! ..... FSK braucht Euch!\***

\* ... und Eure Anzeige – also: Reklame machen im Heft!  
Preisliste auf Anfrage unter: [transmitcom@fsk-hh.org](mailto:transmitcom@fsk-hh.org)

**Kenn' ich vom Sehen ...**

**CARTEL X PROMOTION**  
GmbH & Co. KG  
040-39902771  
[www.cartelx.de](http://www.cartelx.de)



»DIE  
WAHRHEIT  
IST IMMER  
KONKRET.«

Lenin

**konkret**

Lesen, was andere nicht wissen wollen.  
Jeden Monat am Kiosk.

[www.konkret-magazin.de](http://www.konkret-magazin.de)

#### 17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

#### 19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Die Sendung ist international überregional. Denn Radia Obskura ist eine gemeinsame Sendung von Radio Corax (Halle), dem Freien Sender Kombinat (Hamburg) und Pi Radio (Berlin).

Es liegt nahe, Freies Radio noch einmal neu, ausgehend von den individuellen Akteuren, zu denken: Unabhängig davon, welchem Radio sie evtl. zuarbeiten. Freies Radio kann sich, muss sich aber nicht lokal verorten. Diesen Gedanken greifen ab Juni verschiedenste Akteure auf, um gleichzeitig in Berlin, Hamburg und Halle zu senden. Diese Kooperation ist bisher auf dem Feld der freien Radios einmalig. Und unbedingt ausbaufähig.

Zu empfangen ist die Sendung auf UKW in Berlin auf 88,4 MHz, im Raum Hamburg auf 93,0 MHz und 101,4 bzw. 105,7 MHz, im Raum Halle-Leipzig auf 95,9 MHz und im Raum Potsdam auf 90,7 MHz. Per Internet-Live-Stream ist Radia Obskura über <http://bit.ly/ckINXf>, oder

<http://bit.ly/Ntx4b> zu hören.

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.

[http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi\\_Radio-Berliner\\_Runde-Radia\\_Obskura](http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura)

#### 20:00 Indie Pop from Sweden

Eine kleine Sondersendung

#### 21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

<http://je-danse.de>

#### 22:00 Hirntod

#### 23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.

[info@anothernicemess.com](mailto:info@anothernicemess.com)

<http://www.anothernicemess.com>

**THURSDAY, 04.04.2013**

#### 09:00 Tuvia Tenenbom: „Allein unter Deutschen“ (I)

Lesung und Diskussion des Buches vom 8. März in der Roten Flora.

Thema des Buches wurde das erschreckende Ausmaß des Antisemitismus in Deutschland.



»Ich war vorher schon ein paar Mal in Deutschland und habe die Deutschen nie für Antisemiten gehalten. Wenn mir Freunde in New York damit kamen, sagte ich immer: Ihr könnt die Kinder und Enkelkinder nicht für die Verbrechen ihrer Eltern und Großeltern verantwortlich machen. ... aber schon in den ersten Tagen seiner Reise wurde er massiv mit antisemitischen Äußerungen konfrontiert. »Am Anfang habe ich versucht, das zu ignorieren«, sagt er. »Ich wollte so etwas nicht in meinem Buch haben. Ich dachte, ich hätte halt die falschen Leute getroffen, es würden schon noch bessere kommen. Aber es wurde mehr und mehr. Überall, wo ich hinkam, wurde über die Juden gesprochen. Ab einem bestimmten Punkt konnte ich mich dem Thema nicht mehr verweigern. Es war ganz einfach da, und als Journalist ist es meine Pflicht, aufzuschreiben, was ich herausfinde.« Diese Zeilen haben wir Sven Sakowitz aus der Jungle World vom 20. Dezember geklaut. (<http://jungle-world.com/artikel/2012/51/46839.html>) Zum Buch geht es unter dem Link unten. <http://jewishtheater.org/Jewish%20Theater/Allein-unter-Deutschen.htm>

#### **12:00 Siesta Service**

#### **13:00 1Mischenpossible?**

Aus der Berliner Nacht in den Hamburger Tag  
<http://piradio.de>

#### **14:00 Time of the „Gypsies“**

#### **17:00 Mondo Bizarro**

Punkrock Radio - Magazin  
Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft!  
<http://mondobizarro.de>

#### **19:00 Güncel Radyo**

Info

#### **20:00 Halo Halo**

#### **22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests  
[info@metroheadmusic.net](mailto:info@metroheadmusic.net)  
<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

#### **00:00 Metromix**

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets  
<http://dasmotiv.wordpress.com/>

### **FRIDAY, 05.04.2013**

---

#### **07:00 Quergelesen**

#### **08:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt**

Wiederholung der Abendsendung

#### **10:00 Shalom Libertad**

Wiederholung der Abendsendung

#### **12:00 Solid Steel**

#### **14:00 Zeckenfunk**

#### **16:00 Nachmittagsmagazin für subversive**

### **Unternehmungen**

#### **17:00 Weekly Operation: No TV-Raps**

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beweisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

#### **19:00 Info Knast + Justiz + Soziales**

#### **20:00 Radio Ungawa**

#### **22:00 No Fish On Friday**

#### **00:00 Clap Your Feet**

### **SATURDAY, 06.04.2013**

---

#### **06:00 SkaTime - Off-Beat am Morgen Vol.4**

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeit-erInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

#### **11:00 der Samstag zwischen 11 und 12**

Konspirieren heisst zusammen atmen, konversieren heisst sich zusammen drehen, um ein Anderes, ein Gemeinsames. Zusammen denken.

#### **12:00 Café com leite e pimenta**

Kaffee mit Milch und Pfeffer

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat

über verschiedene Themen auf portugiesisch.

Die Eigenschaften des Radios als Medium der Massenkommunikation machen es besonders geeignet für die Übermittlung von Informationen, die als ihre wichtigste Funktion angesehen werden kann. Sie ist in der Lage, Informationen schneller zu übermitteln als jedes andere Medium.

Ein großer Vorteil des Radios zu dem Print-Journalismus ist, dass, zusätzlich zu informieren, auch zu unterhalten. Außerdem gibt es keine Distanz. Der Reporter muss nicht unbedingt vor Ort des tatsächlichen Geschehens sein um die Broadcast-Nachrichten zu vermitteln, die jeden zur Verfügung stehen ohne Ausnahme, Gebildete oder weniger Gebildete.

„Kaffee mit Milch und Pfeffer“ versucht jede Art von Informationen an Portugiesen sowie andere portugiesische Gemeinschaften weiter zu geben.

Jeden Samstag von 12 bis 14 Uhr im FSK.

E-mail : [cafeleitepimenta@aol.de](mailto:cafeleitepimenta@aol.de)

---

Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

As características da rádio como meio de comunicação

de massa fazem com que seja especialmente adequada para a transmissão da informação, podendo esta ser considerada a sua função principal: ela tem condições de transmitir a informação com mais rapidez do que qualquer outro meio.

Uma das grandes vantagens da rádio sob o jornalismo impresso é que, além de informar, diverte. Além disso vence a distância sem que o repórter necessite sair do próprio local do acontecimento para transmitir notícias e está ao alcance de todos, inclusive dos iletrados.

O Café com Leite e Pimenta, enquadra-se em levar todo o tipo de informação á comunidade portuguesa e lusófona.

Todos os sábados das 12 às 14 horas na rádio FSK.

**14:00 Funkpiratin mit Janne**

**17:00 Jazz oder Nie**

**19:30 Antifa Info**

[antifainfo@fsk-hh.org](mailto:antifainfo@fsk-hh.org)

**20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – klub katarakt 37**

Vom 30. Januar bis 2. Februar gab es das achte klub katarakt Festival und an den vier langen Abenden war Neue Musik der Mittelpunkt. Besondere Höhepunkt in diesem Jahr war das Ensemble zeitkratzer und das trio scordatura, sowie die Komponisten Marc Sabat und Gérard Pape. Zur heutigen Sendung erwarten wir die Veranstalter des Festivals als Gäste. Durch die Sendung führt Olaf Hering.

<http://www.fsk-rbk.de>

**23:00 Rock Bottom**

Progressive Rock, Hardrock und Metal! Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter:

<http://www.rockbottom-music.de>

---

**SUNDAY, 07.04.2013**

---

**07:00 Anilar FM 93.0**

**11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio**

feminismss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit

<http://rehvollte.blogspot.eu>

**15:00 Kunst und Politik**

**17:00 Asi es „The Other Latin Show“**

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon

[Asi.Es@web.de](mailto:Asi.Es@web.de)

<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

**19:00 Bildungspolitiken**

**20:00 Upsetting Station**

Die Studio F Ska und Reggae Sendung

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.

[www.upsettingstation.tk](http://www.upsettingstation.tk)

**22:00 leiden in guter gesellschaft**

emotainment für das beschädigte leben

[emotainment@gmx.net](mailto:emotainment@gmx.net)

**00:00 Nachtmix**

[nachtmix@fsk-hh.org](http://nachtmix@fsk-hh.org)

---

**MONDAY, 08.04.2013**

---

**06:00 Solid Steel**

**08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0**

**10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio**

**12:00 Musikredaktion**

**14:00 Intro: „Hass auf Vermittlung und Lücken phobie. Zur Aktualität der Psychoanalyse.“**

Aus der laufenden Intro Reihe der Vortrag von Christine Kirchhoff im März.

„Einleitend wird es ... kurz um die Frage gehen, was unter gesellschaftlicher Objektivität zu verstehen ist (Begriff der Gesellschaft, Verselbständigung, Verkerung, Wert- und Subjektform). Ausgehend von diesen Bestimmungen soll es im Hauptteil des Vortrags um die subjektiven Bedingungen gehen: also um die Psychoanalyse als kritische Theorie des Subjekts, um das Verhältnis von Natur und Kultur im Menschen, um Sexualität und Triebe, um die Freudsche Metapsychologie und wiederum darum, warum das alles gerade weil es so ungesellschaftlich daher kommt, für Gesellschaftskritik unabdinglich ist.“ (Aus der Ankündigung)

<http://intros.blogspot.eu>

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Difficult Music For Difficult People/**

**19:00 Info**

**20:00 Sunday Service**

**23:00 recycling**

---

**TUESDAY, 09.04.2013**

---



---

**Heute FSK-FÖMI-Kampagne im Molotow ab 20.00 Uhr**

---

**07:00 recycling**

**09:00 Sunday Service**

**12:00 Quergelesen**

**13:00 Die ganze Platte**

**14:00 Indian Vibes**

**16:00 Mrs. Pepestains Welt**

>im neonlicht trocken deine tränen nicht<

Austauschsendung von Radio Blau

<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

**17:00 Wildwax**

**19:00 Info Latina**

**20:00 Parlons-En**

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

**22:00 STASH**

Neuigkeiten aus der Jamband-Welt  
<http://www.stash-radio.de>

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

**WEDNESDAY, 10.04.2013**

---

**07:00 Info**

**08:00 Anilar FM 93.0**

**10:00 WK Rotten World/System**

**12:00 Radio Ungawa**

**14:00 zikkig**

Wortbeiträge  
<http://zikkig.net/>

**15:00 TBA**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Die Computer kann alles - Das netzpolitische Magazin im FSK**

**19:00 Radia Obskura**

**20:00 17grad**

Abendzeitung  
<http://17grad.net>

**21:00 1Mischenpossible?**

<http://piradio.de>

**22:00 Konkret goes FSK**

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.  
<http://konkret-verlage.de>

**22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst**

Ablegen

**THURSDAY, 11.04.2013**

---

**09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – Klub katarakt 37**

**12:00 Siesta Service**

**13:00 Dschungelfunk**

Kommt aus'm Jungle  
<http://jungleworld.com>

**14:00 Shalom Libertad**

**16:00 Swag 93**

**17:00 neopostdadasurrealpunkshow**

Wenn alles gut geht, schauen Frau Kraushaar und Frank Spilker bei uns vorbei.

Oder wir bei ihnen. Beide treten auf bei der Abschlussparty der sich gegen Vattenfall als Namensgeber für ein Literaturfest richtenden HEW\*Lesetage im Gängeviertel am 20. April. Und da stellt sich natürlich auch die

Frage nach dem persönlichen Engagement...

**19:00 Güncel Radyo**

**20:00 Luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag**

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

oder auch: Qno - leider tod - „man muss ihn ja nicht gegen die wand rennen lassen; aber zeigen wo sie ist, kann man ihm schon.“ (über den wegewart)

In unseren Lebenssituationen begegnen wir immer der Situation, dass einzig ein „mach es doch selber“ sie löst. en gros et en detail, im Produktions- wie im Reproduktionsprozeß. Eine positive Herangehensweise ist das D-I-Y-Prinzip, do it yourself, es gibt uns Freiheit und lässt sie uns sie nehmen, es entwickelt sich etwas, Strukturen die nötig sind für das schöne Leben können und werden von uns geschaffen.

Auch weil wir das Glück haben, den Luxus genießen, - so rein erwerbsmäßig- oftmals prekär/prekariert zu leben oder zumindest in einem solchen sozialem Umfeld. was machen wir also aus dem Druck und dem Luxus uns etwas einfallen lassen zu müssen und zu können.... Bands, Konzerte, Volxküchen, Wagenplätze...hören wir mal. <http://zomia.blogspot.de>

**22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

**00:00 Metromix**

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets

**FRIDAY, 12.04.2013**

---

**07:00 Quergelesen**

**08:00 Schwundgeld, Freiwirtschaft und Rassenwahn. Kapitalismuskritik von rechts – Der Fall Silvio Gesell**

Aus der Bremer Reihe intros. Einführungen in kritische Gesellschaftstheorie Buchvorstellung und Diskussion vom 2. 2013 mit Peter Bierl.

„Auch unter Linken, Globalisierungskritiker\_innen und Kapitalismus-gegner\_innen machen sich seit Jahren, in letzter Zeit noch verstärkt durch die irritierenden Umstände der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise, die falschen Vorstellungen des Freiwirtschaftstheoretikers Silvio Gesell (1862-1930) wieder breit. Seine über weite Strecken rassistische Lehre, seine um die Produktionssphäre verkürzte Kapitalismuskritik, seine horriblen Visionen von einem neuen Manchesterkapitalismus, sein Sozialdarwinismus und seine Frauenfeindlichkeit bieten noch heute vielen Verschwörungstheoretiker\_innen, rechten und antisemitischen Gegner\_innen eines anonymen „Finanzkapitalismus“, aber eben auch wohlmeinenden und naiven Kritiker\_innen von „Geld und Zins“ eine ideologische Heimstatt.“ Weiterlesen unter dem Link unten....

<http://associazione.wordpress.com/category/intros-2/>

**10:00 Shalom Libertad**

**12:00 Solid Steel**

**14:00 Flora bleibt!**

<http://florableibt.blogspot.de/>

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Weekly Operation: Turn My Headphones Up**

**19:00 Info Knast + Justiz + Soziales**

**20:00 Radio Gagarin**

Altbewährtes und Neuheiten aus dem Bereich Industrial, Noise, Ambient/Drone, Improvisierter Musik, Gitarrenlärm, Elektro-Akustik und Neuer Musik.

Kontakt: [wp666@gmx.de](mailto:wp666@gmx.de)

**22:00 Musikredaktion**

**23:00 The Female Pressure Radio Show**

xyramat - präsentiert - Music/Mixe aus dem weltweiten Netzwerk - [www.femalepressure.net](http://www.femalepressure.net) - [www.myspace.com/xyramat](http://www.myspace.com/xyramat) - [www.soundcloud.com/xyramat](http://www.soundcloud.com/xyramat)

## **SATURDAY, 13.04.2013**

---

**12:00 Café com leite e pimenta**

**14:00 Akonda**

**17:00 Dr. Rhythm & Soul**

**19:00 Info**

**20:00 Lignas Music Box: MUSIK FÜR DIE INSEL**

Auch wenn kaum davon ausgegangen werden kann,



dass es sie noch gibt, die einsame, noch nicht entdeckte und doch zugleich paradisiische Insel, so soll sie doch zumindest als Möglichkeit gedacht werden (in der Form eines Traumbildes – etwas anderes war sie in der Regel für die Mehrheit der Sehnsüchtigen ohnehin nicht) und gäbe es ein besseres Datum als den 13. April 2013, um endlich dieser Idee einen Anlass zu geben, schon einmal das Fluchtgepäck zu packen und alle Richtungszeiger in die Ferne eines besseren Lebens zu richten? Wenn auch zugleich fernab von dem, was uns mittlerweile unverzichtbar erscheint. Hatte nicht selbst der Held dieses wunderbaren Buches mit dem endlos langen Titel noch einige Ausrüstungsgegenstände aus den alles verschlingenden Fluten retten

können („The Life and Strange Surprising Adventures of Robinson Crusoe of York, Mariner: who lived Eight and Twenty Years, all alone in an uninhabited Island on the coast of America“ usw. usf. – man könnte meinen, dass Defoe schon die gesamte Geschichte im Titel erzählen wollte...)? Ansonsten wäre die Robinsonade wohl weniger erfolgreich verlaufen. Also müssen wir schon einige Dinge in den Koffer tun, deren entscheidendes Auswahlkriterium ihre Nützlichkeit sein sollte. Doch daneben gilt es ein Fach frei zu lassen. Und in dieses die Dinge zu tun, die uns wirklich wichtig sind, die wir also keineswegs irgendwo und irgendwann vermissen wollen.

Auch wenn dieses Spiel manchem aus Kindertagen noch vertraut ist, fragen wir heute nach dem einen Ding, welches auf die Insel mitzunehmen ist und nach der einen Musik, die ebenfalls in den Koffer gelangen soll. Vorausgesetzt, wir hätten die Möglichkeit, diese abzuspielen (und sei es auch, dass wir das Stück vorher auf Vinyl pressten und ein Grammophon mitnehmen). Also ein Stück für eine Insel für geschätzte sieben Jahre Ferien! Alle Vorschläge für das eine, unverzichtbare Ding und das persönliche Lieblingsinsellied können wie gewohnt über das Telefon direkt in die Music Box eingespielt werden. Neben dem mitzunehmenden „Evergreen“ ist auch Musik über Inseln willkommen: 432 500 46. Und wer schon vorab ein konkretes Reiseziel sucht, kann Judith Schalanskys „Atlas der abgelegenen Inseln: Fünfzig Inseln, auf denen ich nie war und niemals sein werde“ zu Rate ziehen oder wahllos in See stechen, denn auf der Erde ist bekanntermaßen die Überzahl der in einem Meer oder in einem Binnengewässer gelegenen Inseln unbewohnt. Warum das so ist, gibt natürlich manches Rätsel auf...

**23:00 Musikredaktion**

## **SUNDAY, 14.04.2013**

---

**07:00 Anilar FM 93.0**

**11:00 Land Unter**

**15:00 Im Gespräch**

**17:00 Lorettas Leselampe**

**20:00 Wo keins ist, ist eins: Erfahrung der**

### **Entfremdung - Entfremdung der Erfahrung**

Der am Schluß der letzten Sendung stehende Satz, soll, wie an deren Schluß versprochen, genauer aufgeklärt werden:

„Die Antezipation durchgängiger Bewegung in Widersprüchen scheint, wie immer auch abgewandelt, Totalität des Geistes zu lehren, eben die außer Kraft gesetzte Identitätsthese. Der Geist, der unablässig auf den Widerspruch in der Sache reflektiert, müsse diese selbst sein, wenn anders sie sich nach der Form des Widerspruchs organisieren solle. Die Wahrheit, die in der idealistischen Dialektik über jedes Partikulare als ein in seiner Einseitigkeit Falsches hinaustreibe, sei die

des Ganzen; wäre sie nicht vorgedacht, so entrieten die dialektischen Schritte der Motivation und Richtung. Dem ist zu entgegenen, daß das Objekt der geistigen Erfahrung an sich, höchst real, antagonistisches System sei, nicht erst vermöge seiner Vermittlung zum erkennenden Subjekt, das darin sich wiederfindet. Die zwangshafte Verfassung der Realität, welche der Idealismus in die Region von Subjekt und Geist projiziert hatte, ist aus ihr zurückzuübersetzen. Übrig bleibt vom Idealismus, daß die objektive Determinante des Geistes, Gesellschaft, ebenso ein Inbegriff von Subjekten ist wie deren Negation. Sie sind unkenntlich in ihr und entmächtig; darum ist sie so verzweifelt objektiv und Begriff, wie der Idealismus als Positives es verkennt. Das System ist nicht das des absoluten Geistes, sondern des allerbedingtesten derer, die darüber verfügen und nicht einmal wissen können, wie sehr es ihr eigener ist.“ (Adorno, Negative Dialektik)

<http://wokeinsistesteins.blogspot.de/>

**22:00 ubRadio Salon #236**

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/ improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI ([www.ubuibi.org](http://www.ubuibi.org)). Netcast on DFM Radio Television International ([www.dfm.nu](http://www.dfm.nu)), 22 July 2012 with Big City Orchestrae...

Gefördert von radio gagarin.

**00:00 Nachtmix**

*MONDAY, 15.04.2013*

**06:00 Solid Steel**

**08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0**

**10:00 Land Unter**

**12:00 Zonic Radio Show**

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst changierend, gibt es von tieftauchenden popkulturellen Features über experimentelle Klangstücke oder Sound & Poetry- Mixe bis zum Hangeln durch den News- Jungle eines extrem offenen musikalischen Spektrums alles zu hören, was potentielle Relevanz im stetig sich ausbreitenden Zonic- Kosmos hat. Und über dessen Rand hinaus!

[info@zonic-online.de](mailto:info@zonic-online.de)

<http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

**14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen**

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

**15:30 Ska aus Husum**

Austauschsendung von FRC Husum

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Difficult Music For Difficult People**

**19:00 Info**

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus)

- das gibt es jeden Montag in der Infosendung auf FSK

langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (knäuterlimo), fritz son+ rent, lütäuer-säfte, OBE (original berliner cidre) ... re-ettes, bierzapfmlagen, sche & bänke ...

**eferservice\* in hamburg**  
\* ab 4 kisten  
l.best.: 85 110 35



[www.kgb-getraenke.de](http://www.kgb-getraenke.de)

Exploring the GAP BETWEEN MIND AND MATTER SINCE... WHO CARES?



TENBAU.ORG R DEN KLANG FÜR GESTERN



SOZIALISTISCHER-PLATZ FACHHANDELVERSAND FÜR VON MORGEN I

von 19 bis 20 Uhr zu hören. Da wir jedoch immer wieder auf der Suche nach neuen MitstreiterInnen sind, freuen wir uns über Interessierte, die Lust haben, wöchentlich die Perlen aus dem Infosumpf zu fischen und sie in ihre Zusammenhänge stellen. Auch Radioneulinge sind natürlich herzlich willkommen. Kontakt zum Montagsinfo erhaltet ihr unter [inforedaktion@fsk-hh.org](mailto:inforedaktion@fsk-hh.org)

**20:00 Sunday Service**

**23:00 recycling**

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit....

<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

**TUESDAY, 16.04.2013**

---

**07:00 recycling**

**09:00 Sunday Service**

**12:00 Quergelesen**

**13:00 Die ganze Platte**

**14:00 Stimmliches von Cloud Hill und over the hills. Ein Gespräch mit Johann Scheerer**

Diesmal

nicht im Refugium der Fluchten und Chaiselongues von Clouds Hill, sondern live im Studio: Johann Scheerers Stimme zu dem, was er an Stimmlichem mag oder auch nicht. Johann Scheerer managt in Hamburg Studio und Label von Clouds Hill.

[www.cloudshillrecordings.com](http://www.cloudshillrecordings.com)

[www.clouds-hill.com](http://www.clouds-hill.com)

[jorindereznikoff@t-online.de](mailto:jorindereznikoff@t-online.de)

<http://www.jorinde-reznikoff.de>

**16:00 Sexy Kapitalismus**

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.

<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

**17:00 Wildwax**

**19:00 Info Latina**

**20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf**

**Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital**

**22:00 Scorcher.FM**

- Euer Hamburger Reggaeradio -

Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: [scorcher.fm@gmx.de](mailto:scorcher.fm@gmx.de)

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

**WEDNESDAY, 17.04.2013**

---

**07:00 Info**

**08:00 Anilar FM 93.0**

**10:00 Inkasso Hasso - Hölderlin und die Versteinerung der Revolutionäre**

In die Tiefen des deutschen Idealismus (und auch wieder heraus) führt Lukas Holfeld, der sich einem Werk in der Hoffnung nähert, dass dessen Interpretation

vielleicht weitergehende Reflexionen entspringen können: dem Roman „Hyperion oder der Eremit in Griechenland“ von Friedrich Hölderlin. Dass gerade Hölderlin, der sich auf den ersten Blick mit seiner häufig schwülstigen Sprache und dem Gedichtzyklus vaterländischer Gesänge nur bedingt empfiehlt, untersucht wird, erklärt sich durch den Handlungsbogen, den Hyperion schlägt: Vom Ausbleiben einer Revolution in Deutschland, aber auch von der Möglichkeit einer Verlängerung des Leidens durch das Missraten einer gewaltvollen Erhebung; davon handelt der Roman. Der Vortrag betrachtet einige Stellen genauer und stellt Interpretationsvorschläge zur Diskussion. Dabei wird das Sujet des Romans mit heutigen Versuchen, ein revolutionäres Vorhaben (oftmals nur in Gedanken) aufleben zu lassen, in Bezug gesetzt.

Von Radio Corax.

<http://radiocorax.de>

**12:00 Upsetting Station**

**14:00 17grad**

Zum genehmen Nachmittag

<http://www.17grad.net>

**15:00 TBA**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 aufgeladen und bereit**

\*\*\*silence can break your heart\*\*\*

Dandy-Pop, Punk-Elegance und Wow-wild-Drinking!

Kontakt: [mw@aufgeladenundbereit.com](mailto:mw@aufgeladenundbereit.com)

Playlists: Im Netz (siehe unten)

[www.aufgeladenundbereit.com](http://www.aufgeladenundbereit.com)

**19:00 Radia Obskura**

**20:00 Bühnenworte**

**21:00 Musik und ein Gläschen Wein**

**22:00 GumboFrisstSchmidt**

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

[info@gumbofrisstschmidt.de](mailto:info@gumbofrisstschmidt.de)

<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

**23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer**

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

**THURSDAY, 18.04.2013**

---

**09:00 Loretta Leselampe**

**12:00 Siesta Service**

**13:00 open**

**14:00 Free Wheel**

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

**16:00 Redaktion 3**

**17:00 Mondo Bizarro**

Punkrock Radio - Special

Noch keine Ahnung mit was wir uns konkret beschäftigen.. Punkrock wird es sein!

<http://mondobizarro.de>

**19:00 Güncel Radyo**

**20:00 Philippinische Frauengruppe**

**22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

**00:00 Metromix**

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets  
<http://dasmotiv.wordpress.com/>

**FRIDAY, 19.04.2013**

**07:00 Quergelesen**

**08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf**

**10:00 Radiobücherkiste**

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

**12:00 Solid Steel**

**14:00 LPG (A) - Löwenzahn**

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Weekly Operation: Wise Up!**

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeakquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

**19:00 Info Knast + Justiz + Soziales**

**20:00 Soul Stew**

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 13 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:

<http://www.soul-stew.de>

**22:00 klingding**

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews;

# Mehr Sinn!



**Die Kuh ist vom Eis.** Die Bundesregierung konnte ihre Visionen nahtlos umsetzen. Mit ihrem historischen Reformwerk, das nun in trockenen Tüchern ist, hat sie ein für allemal die Weichen gestellt. In- dessen ist in der Bevölkerung die Schere zwischen Arm und Reich größer geworden. Dennoch muss die Regierung nicht zurückrudern. Der kleinere Koalitionspartner stärkt der Bundeskanzlerin nach wie vor den Rücken, indem er ihr den Rücken freihält, sodass sie weiter Rückenwind hat. Die Regierungsmannschaft bröckelt nicht, sondern hält weiter Kurs. Ein Bruderzwist ist nicht in Sicht. Fest steht: Über der Bevölkerung, die sich noch immer in einem Dornröschenschlaf befindet, obwohl sie massiv der Schuh drückt, wird weiter das Damoklesschwert Hartz IV schweben. Es bleibt also eine Zitterpartie. Doch das Zeitfenster, in welchem die Parteien akuten Handlungsbedarf nach weitergehenden Reformen anmelden können, bleibt weiterhin geöffnet. Entsprechende Eckpfeiler und Eckpunkte sind schon eingeschlagen bzw. markiert. Und es ist wohl mehr Fettsche als Zuckerbrot zu erwarten, wenn nicht bald die steigenden der Funke überspringt. Und wenn die Regierung nicht um Flächenbrand zu fürchten wird, wird der Markt nicht momentan anzupeilen. Und wenn die Regierung nicht umgesetzt werden. Und wenn die Regierung nicht ein weiteres Mal großes Unheil über das Land gebracht, kann der Zeitjetz schon als abgelesen gelten.

**Vollabern lassen können Sie sich woanders!**

**Jungle World** Wer braucht schon Freunde?

JUNGLE-WORLD.COM

Musikästhetik; neuere Geschichte.  
Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studiogäste.  
Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf:  
[www.hierunda.de/klingding.html](http://www.hierunda.de/klingding.html)

**00:00 Electronic Jam**

**SATURDAY, 20.04.2013**

---

**11:00 der Samstag zwischen 11 und 12**

**12:00 Café com leite e pimenta**

**14:00 Autonom zu Haus**

Regelkreis der UserInnen des autonomenjugendhauses bargteheide.

<http://www.autonomes.de>

**17:00 Subjektiv / Multiplication de l'Amusement**

Äquivalent

**19:00 das BRETTchen**

**20:00 ASIO Overload**

**22:00 rewind! [<<]**

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf [www.rewindradio.de](http://www.rewindradio.de). Let's get funky, let's get BASS.

**SUNDAY, 21.04.2013**

---

**07:00 Anilar FM 93.0**

**11:00 das brett**

[brett@fsk-hh.org](mailto:brett@fsk-hh.org)

**15:00 Tirons sur les Cadrans!**

**17:00 Anti(Ra)dio**

**20:00 Turn on the Quiet**

„Turn on the Quiet!“ springt als Phönix aus der Asche. Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehltau und Mengelberg.

**22:00 Exquisite Perlen**

**00:00 Nachtmix**

**MONDAY, 22.04.2013**

---

**06:00 Solid Steel**

**08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0**

**10:00 das brett**

**12:00 Musikredaktion**

**14:00 Allein schon: Grenzen**

Aus dem studentischen Millieu: „Einführende Veranstaltung in die Kritik der Migrationspolitik“. Wir senden den Mitschnitt vom November 2012.

„Seit Anfang 2012 gibt es eine breite und radikale Bewegung von Geflüchteten, die sich mittlerweile in Berlin – vor dem Brandenburger Tor und in Kreuzberg – versammelt hat. Sie protestieren gegen Abschiebungen, gegen die isolierende Unterbringung in Lagern und gegen die Residenzpflicht, die ihnen verbietet sich außerhalb eines zugeteilten Landkreises zu bewegen.“

Die Geflüchteten kämpfen in Deutschland tagtäglich gegen diese Grenzen. Sie kämpfen aber für mehr: Für Bewegungsfreiheit und für ein Leben, das nicht durch nationalstaatliche Gesetze unerträglich gemacht wird.“ (Aus der Ankündigung; Referent war Fabian Georgi.)  
<http://studentischesmilieu.wordpress.com/2012/11/15/allein-schon-grenzen/>

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Difficult Music For Difficult People**

**19:00 Info**

**20:00 Sunday Service**

**23:00 recycling**

**TUESDAY, 23.04.2013**

---

**07:00 recycling**

**09:00 Sunday Service**

**12:00 Quergelesen**

**13:00 Die ganze Platte**

**14:00 Musikredaktion**

**16:00 Tipkin**

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.  
[public-ip.org](http://public-ip.org)

**19:00 Info Latina**

**20:00 elektru**

electronic music of different places  
[info@zikkig.net](mailto:info@zikkig.net)

**21:00 Antisemitismus von Links**

[freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php](http://freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php) oder unter [www.contextxxi.at](http://www.contextxxi.at). Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek ([www.studienbibliothek.org](http://www.studienbibliothek.org)) erworben werden.

**22:00 Musikredaktion**

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

**WEDNESDAY, 24.04.2013**

---

**07:00 Info**

**08:00 Anilar FM 93.0**

**10:00 Kaffeehausdilettant'n**

**12:00 Soul Stew**

**14:00 Bühnenworte**

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat  
[buehnenworte@web.de](mailto:buehnenworte@web.de)

**15:00 TBA**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 TimeOut - This Is Pop No. 31**

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Platten vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit - teilweise obskuren - Tönen zwischen Indie und Industrial, Gitarren Pop, (Post) Punk sowie dazu passenden Konzerthinweisen.

**19:00 Radia Obskura**



## **20:00 „Erheben Sie sich, der Senator kommt“**

Das Justizmagazin der Redaktion 3

## **22:00 Tuvia Tenenbom: „Allein unter Deutschen“ (II)**

Lesung und Diskussion des Buches vom 7. März im Golem.

»Normalerweise müsste das Thema für jeden Leser, der nur halbwegs sauber tickt, schwer zu ertragen sein, denn Tenenbom bekam bei seinem Aufenthalt das ganze Programm geboten: Juden sind reich, Juden kontrollieren die Wirtschaft, Juden beherrschen die Medien, die Israelis sind schlimmer als die Nazis und so weiter und so übel. Trotz des Inhalts ist sein Buch unterhaltsam und enorm komisch. Zynische und ironische Kommentare, pointierte Argumentationen und brillante Beobachtungen verleihen den Kapiteln einen leichten Ton. Es ist geradezu beneidenswert, dass es ihm immer wieder gelingt, die größten Ungeheuerlichkeiten mit sanftem Spott zu parieren. Genau an den richtigen Stellen explodiert er aber auch mal und fasst die vielen Episoden in wortgewaltigen Schlussfolgerungen zusammen. Eine der größten Stärken des Buches sind die ausführlich dokumentierten Dialoge zwischen Tenenbom und seinen zahlreichen Gesprächspartnern. Dabei stellt er oft scheinbar einfache, naive Fragen und überlässt es seinem Gegenüber, abenteuerliche Weltbilder und Haltungen zu offenbaren. Beim Lesen dieser Passagen möchte man trotz der Tenenbomschen Leichtigkeit vor Schmerz, Scham und Wut in den Schreibtisch beißen.« (<http://jungle-world.com/artikel/2012/51/46839.html>) <http://jewishtheater.org/Jewish%20Theater/Allein-unter-Deutschen.htm>

## **THURSDAY, 25.04.2013**

---

### **09:00 Anti(Ra)²dio**

### **12:00 Siesta Service**

### **13:00 Wutpilger Streifzüge**

Aus Weimar <http://spektakel.blogspot.de/>

### **14:00 Frauen ohne Staat oder Staat ohne Männer? Plädoyer für eine freiwillige Selbstausbürgerung**

Es gilt auszusteigen. Doch wohin, womit, wie und wer will das?

Es macht nur Sinn auszusteigen, wenn sich Einzelne an einer Schwelle befinden, von der aus das bisher gut gelebte Leben nicht mehr auszuhalten ist, nicht mehr trägt. Es muss eine Wucht da sein, ein Wunsch, eine Lust, wir müssen schwanger sein voll Veränderungswille. Grund kann Unterdrückung sein, das kann gewachsene Erkenntnis sein, Mitgefühl, Liebe, Angst, Träume und nicht zuletzt die Notwendigkeit, die sich aus nahezu zufälligen Konstellationen dieser inneren gefühlten, erkannten, gesehnten Verfassung zu anderen Menschen ergeben. Und dabei allein wie eine Mutterseele.

Wie kann und vor allem wieso sollte sich eine Frau, die über das Privileg verfügt einen deutschen Pass zu ha-

ben um dieses Vorrecht bringen?

Das sollte natürlich keine Einzelne tun, das kann nur gehen in einer gesellschaftlichen Aktion. Und diese ist im Kern antirassistisch. Vielleicht, weil gerade der Staat, die Nation in ihren Voraussetzungen, frauenfeindlich ist oder dies begünstigt, wie gendergemaintreamt auch immer sie sei.

Was ist, wenn der Zwang zur Gleichberechtigung entfällt?

Die Luft ist voll ungestellter Fragen, Denkverbote und Handlungszwang. Die griechische Antike ist Ausgangspunkt der abendländischen Geschichte, das abendländische Denken Ausgangspunkt der Kritik, Väterherrschaft, heißt herrschaftliche Gesellschaft, heißt Bedingung des Staats. Was bekannt ist kann nachgedacht werden. Aber wessen bedarf das Horchen auf Unerhörtes? In der Anbindung der Geschichte, kann Praxis nicht nur die eigene sein.

### **16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio**

### **17:00 neopostdadasurrealpunkshow**

Wir können Helden sein, für einen Tag. Oder länger?

Wir blicken hinter den David-Bowie-Boom. Denn zumindest medial war dieser Künstler seit Anfang diesen Jahres omnipräsent.

### **19:00 Güncel Radyo**

### **20:00 FREE WHEEL**

### **22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

### **00:00 Metromix**

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets <http://dasmotiv.wordpress.com/>

## **FRIDAY, 26.04.2013**

---

### **07:00 Quergelesen**

### **08:00 Es war einmal ... der Punk**

Sachzwang FM mit zweierlei kulturhistorische Betrachtungen zum Phänomen „Punk“:

- Ute Wieners (Jg. 1962) aus Hannover: „Zum Glück gab es Punk“, eine autobiografische Lesung und - Jörg Finkenberger: „Warum Punk noch nicht einmal tot ist - 30 Jahre 1977“.

Ute Wieners' Buch ist 2012 im Verlag Arbeitskreis Regionalgeschichte erschienen.

<http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

### **10:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt**

### **12:00 Solid Steel**

### **14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand**

Wir schauen uns neueste Verlagsveröffentlichungen zum Thema an.

### **16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

### **17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap**

**19:00 Info Knast + Justiz + Soziales**

**22:00 Radio Gagarin**

Wie komisch ist kaputte Musik? Passt unser aktuelles Thema des Humors in der experimentellen Musik zu Runzelstirn oder eher zu Gurgelstock? Ist die schönste Komik die unfreiwillige?

Playlists lassen sich unter <http://www.jetzmann.de/> nachschlagen, nie sofort. [jetzmann@web.de](mailto:jetzmann@web.de)

**22:00 Flying Frontiers**

**SATURDAY, 27.04.2013**

---

**11:00 HfBK - Der Samstag zwischen 11 und 12**

**12:00 Café com leite e pimenta**

**14:00 Akonda**

**17:00 Biff Bang Pow 60's Radio**

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.

[www.biff-bang-pow.com](http://www.biff-bang-pow.com)

**18:00 SkaTime FS-Ska**

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

**19:30 Antifa Info**

**20:00 Loretta's Leselampe**

**23:00 Nachtschalter**

**SUNDAY, 28.04.2013**

---

**07:00 Anilar FM 93.0**

**11:00 17grad**

**15:00 Support your local squat**

**17:00 Time of the „Gypsies“**

**20:00 Unpeeled!**

Eine Sendung inspiriert vom wichtigsten Radio DJ aller Zeiten: John Peel.

Mr.Steed und Dr.Peelgood buhlen auch im 7.Jahr um die Gunst der HörerInnen mit einem peelsken Mix fast aller Stilrichtungen. Dazu gibts wohlbekannte Rubriken wie das Kuriositäten Kabinett des Mister Steed und den Tom's Tipp of the Month. Tom ist BBC Radio DJ und der Sohn von John. Keep it Peel!

<http://www.unpeeled.de>

**22:00 Blues Explosion**

**00:00 Nachtmix**

**MONDAY, 29.04.2013**

---

**06:00 Solid Steel**

**08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0**

**10:00 17 grad**

**12:00 Musikredaktion**

**14:00 RICARDAS TOCHTER – Leben zwischen Deutschland und Israel**

Mitschnitt aus dem Golem vom 17. Februar 2013. Jutta Schwerin las aus ihrer Autobiografie.

Alles weitere im letzten Transmitter am 8. März, als die Sendung ausfallen mußte.

<http://golem.kr>

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Difficult Music For Difficult People**

**19:00 Info**

**20:00 Sunday Service**

**23:00 recycling**

**TUESDAY, 30.04.2013**

---

**07:00 recycling**

**09:00 Sunday Service**

**12:00 Siesta Service: Quergelesen**

**13:00 Die ganze Platte**

**14:00 Musikredaktion**

**17:00 Neue Musik aus China**

**19:00 Info Latina**

**20:00 Zur Vergleichbarkeit von Antisemitismus und (antimuslimischem) Rassismus**

Vortrag von Heribert Schiedel, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes: „Alte Muster, neue Feinde?“

Eine Veranstaltung des ASTA der Uni Hamburg unter der Ankündigung: „Mit der Eskalation des „Kampfes der Kulturen“ kam es rund um die Jahrtausendwende zu paradoxen Verknüpfungen: Ein antirassistischer Antisemitismus scheint nun genauso möglich wie ein rassistischer Anti-Antisemitismus. Hinter der Behauptung einer grassierenden „Islamophobie“, die dann auch noch mit dem Antisemitismus gleichgesetzt wird, verschanzen sich oft Islamisten und ihre ApoletInnen, welche die Existenz eines islamisierten Antisemitismus leugnen. Auf der anderen Seite wird - auch um sich den Rechtsextremismusvorwurf zu ersparen - der Ausschluss von Muslimen/as immer öfter mit dem Hinweis auf deren (angeblichen) Antisemitismus legitimiert. Während im ersten Fall die Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten zwischen Antisemitismus und Rassismus demagogisch überstrapaziert werden, werden im zweiten - oft nicht minder demagogisch - die Unterschiede verabsolutiert und jeder Vergleich als unzulässig bezeichnet. Die vergleichende Analyse von Antisemitismus und (antimuslimischen) Rassismus scheint aber dringend geboten, auch um zeigen zu können, dass Muslime/as eben nicht die „Juden von heute“ sind.“

<http://www.edition-steinbauer.com/start.asp?ID=165>

**22:00 Heavy Dub Radio**

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

# Termine & Adressen

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an [freiesenderkurse@fsk-hh.org](mailto:freiesenderkurse@fsk-hh.org), kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Nächster Termin: Samstag, den 13. April, von 12 bis ca. 17 Uhr.

## A

Treffen am ersten Donnerstag im Monat (4.04.) im FSK.

-

:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (25.04.) um 20:30 Uhr im FSK.

Kontakt über: [musikredaktion@fsk-hh.org](mailto:musikredaktion@fsk-hh.org)

(

);

Treffen am vierten Mittwoch im Monat (25.04.) in der

“Mutter”, Stresemannstraße 11. Kontakt über [gutzki@fsk-hh.org](mailto:gutzki@fsk-hh.org)

3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (8.04.) um 21:00 Uhr im FSK.

Sendeplanung immer am vierten Montag im Vormonat, also für den Juni am

22.04. Kontakt über: [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

-

:

Treffen am dritten Mittwoch im Monat (17.04.) um 20:30 Uhr im FSK.

Kontakt über: [inforedaktion@fsk-hh.org](mailto:inforedaktion@fsk-hh.org).

:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat (18.04.) um 20:00 Uhr im

“Centro Sociale”, Sternstraße 2. Kontakt über: [studiof@fsk-hh.org](mailto:studiof@fsk-hh.org)

-

:

Kontakt über: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

:

Kontakt über: [webredaktion@fsk-hh.org](mailto:webredaktion@fsk-hh.org)

:

Kontakt über: [jingle@fsk-hh.org](mailto:jingle@fsk-hh.org)

/ A

:

Kontakt über: [uniradio@fsk-hh.org](mailto:uniradio@fsk-hh.org)

:

Treffen am dritten Donnerstag (18.04.) um 20:00 Uhr.

Kontakt über: [loretta@fsk-hh.org](mailto:loretta@fsk-hh.org)

.

:

Für Frauen. Kontakt über: [mail@radiostpaula.de](mailto:mail@radiostpaula.de); [www.radiostpaula.de](http://www.radiostpaula.de)

:

Kontakt über: [stadtteilradio@fsk-hh.org](mailto:stadtteilradio@fsk-hh.org)

:

Kontakt über: [projekt\\_r@fsk-hh.org](mailto:projekt_r@fsk-hh.org)

## A

-

-A :

Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr

im FSK. Kontakt über: [technik@fsk-hh.org](mailto:technik@fsk-hh.org)

-A :

Kontakt über: [bag@fsk-hh.org](mailto:bag@fsk-hh.org)

-A :

Kontakt über: [gag@fsk-hh.org](mailto:gag@fsk-hh.org)

-

-A :

Kontakt über: [kampagne@fsk-hh.org](mailto:kampagne@fsk-hh.org)

Eimsbütteler Chaussee 21  
20259 HH

**Büro tagsüber:**

040/ 43 43 24

**Telefax:**

040/ 430 33 83

**E-Mail:**

[postbox@fsk-hh.org](mailto:postbox@fsk-hh.org)

**Studio 1:**

040/ 432 500 46

**Studio 2:**

040/ 432 513 34

**Info Fördermitglieder:**

040/ 432 500 67

**Bankverbindung:**

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto 1226/ 124848

**Auflage:**

10 000

**Werben im Transmitter:**

Preisliste auf Anfrage unter:

[transmitcom@fsk-hh.org](mailto:transmitcom@fsk-hh.org)

**Druck:**

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

**V.i.S.d.P.:**

Erhard Wohlgemuth

**Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:**

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes.

Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

**Redaktionsschluss für den Transmitter:**

Redaktionsschluss für den Programmteil ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für den Mai 2013 der 10. April). Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account.

Solltet Ihr Probleme mit den Accounts haben, wendet Euch an [technik@fsk-hh.org](mailto:technik@fsk-hh.org).

Bitte achtet auf folgende Dinge:  
Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7cm breit, 300 dpi Auflösung) an [transbild@fsk-hh.org](mailto:transbild@fsk-hh.org) senden.

Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

**Bei Fragen schreibt uns eine E-Mail an:**

[transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

